

BERICHTE  
FREIBURGER FORSTLICHE FORSCHUNG

HEFT 30

## **Bannwald "Wilder See - Hornisgrinde"**

Forstbezirk Schönmünzach

Wuchsgebiet Schwarzwald

Einzelwuchsbezirk 3/05 „Hornisgrinde-Murg-Schwarzwald“

### **ERLÄUTERUNGEN ZUR FORSTLICHEN GRUNDAUFNAHME 1995/96**

Von Daniela Wohlfahrt und Philipp Riedel

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT  
BADEN-WÜRTTEMBERG  
ABT. BOTANIK UND STANDORTSKUNDE

FREIBURG, September 2001

ISSN 1436-1566

**Die Herausgeber:**

Forstwissenschaftliche Fakultät der  
Universität Freiburg und  
Forstliche Versuchs- und  
Forschungsanstalt Baden-Württemberg

**Schriftleitung:**

Dr. Winfried Bücking

**Autoren und Bearbeiter:**

Diplom - Forstwirtin Daniela Wohlfahrt  
Assessor des Forstdienstes Philipp Riedel

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Abt. Botanik und Standortkunde

**Kartographie und Luftbildbearbeitung:**

Diplom-Forstwirt Thomas Pisko  
Assessor des Forstdienstes Philipp Riedel

**Bildnachweis:**

Photos: Frank Hohlfeld (S. 20)  
Winfried Bücking (S. 52)  
Thomas Wolf (S. 54)  
Luftbild: FVA, Abt. Botanik und Standortkunde

**Umschlaggestaltung:**

Bernhard Kunkler Design, Freiburg

**Bestellung an:**

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg  
Wonnhaldestr. 4  
79100 Freiburg  
Tel. 0761/4018-0 Fax 0761/4018-333  
e-mail: [poststelle@fva.bwl.de](mailto:poststelle@fva.bwl.de)  
internet: [www.fva-bw.de](http://www.fva-bw.de)

Alle Rechte, insbesondere das Recht  
der Vervielfältigung und Verbreitung  
sowie der Übersetzung vorbehalten.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei  
gebleichtem Papier

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG</b>	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>BESCHREIBUNG DES BANNWALDES</b>	<b>9</b>
2.1	Ausweisung des Bannwaldes	9
2.2	Lage	10
2.3	Geologie/Geomorphologie	11
2.4	Klima	11
2.5	Böden	12
2.6	Geschichte	15
2.6.1	Besiedlung	15
2.6.2	Nutzung	15
2.7	Bestandesentwicklung	18
2.8	Historische Entwicklung der Baumartenzusammensetzung	18
2.9	Vegetation	19
2.10	Faunistische Untersuchungen	23
<b>3</b>	<b>FORSTLICHE GRUNDAUFNAHME</b>	<b>25</b>
3.1	Methodik	25
3.2	Bannwald	26
3.2.1	Der lebende stehende Bestand	27
3.2.2	Totholz	29
3.2.3	Jungwuchs	30
3.3	Vergleichsfläche des Wirtschaftswaldes	31
3.3.1	Der lebende stehende Bestand	32
3.3.2	Totholz	34
3.3.3	Jungwuchs	34
3.4	Waldstrukturdiversität	36
3.5	Vergleich Bannwald mit Wirtschaftswald	37
3.5.1	Schichtung und Stufigkeit	37
3.5.2	Bestandesaufbau und Bestandesschluss	38
3.5.3	Totholz	38
3.5.4	Jungwuchs	38
3.5.5	Verbiss	38
<b>4</b>	<b>STRATIFIZIERUNG NACH STANDORT UND NACH TOTHOLZANTEIL</b>	<b>39</b>
4.1	Stratifizierung nach Standortgruppen	39
4.1.1	Stehender lebender Bestand	41
4.1.2	Jungwuchs	42
4.1.3	Vorrat	44
4.1.4	Entwicklung im Grindenbereich	45
4.2	Stratifizierung nach Totholzanteil	46

4.2.1	Vorrat	46
4.2.2	Schichtung und Stufigkeit	48
4.2.3	Weitere Aspekte zur Abgrenzung der Straten	49
4.2.4	Jungwuchs	51
<b>5</b>	<b>DISKUSSION</b>	<b>52</b>
5.1	Wie "wild" ist der Wilde See?	52
5.2	Baumarten	54
5.2.1	Buche	54
5.2.2	Tanne	55
5.2.3	Fichte	55
5.2.4	Vogelbeere	56
5.2.5	Latsche	56
5.2.6	Kiefer	57
5.3	Totholz	58
<b>6</b>	<b>AUSBLICK</b>	<b>60</b>
<b>7</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG</b>	<b>61</b>
<b>8</b>	<b>LITERATUR</b>	<b>64</b>
<b>9</b>	<b>ANHANG</b>	<b>67</b>
9.1	Abkürzungsverzeichnis	67
9.2	Kurze Zusammenfassung als Grundlage für die Übersetzung	68
9.3	Summary	69

# 1 ZUSAMMENFASSUNG

Das Gebiet „Wilder See-Hornisgrinde“ wurde schon 1911 als Banngebiet ausgewiesen und ist somit der älteste Bannwald in Baden-Württemberg. Seine Erweiterung von 84 auf 150 ha erfolgte im Mai 1998.

Das Gebiet liegt nordöstlich des Ruhesteins im Grindenbereich des Nordschwarzwaldes, (Wuchsgebiet Schwarzwald, Einzelwuchsbezirk Hornisgrinde-Murgschwarzwald (3/05)). Seine Höhe reicht von 780 m NN im östlichen (montane Stufe) bis auf 1050 m NN im westlichen Teil (hochmontane Stufe).

Der zentrale Teil des Bannwaldes wird von einem würmeiszeitlichen Kar eingenommen mit dem Wilden See als Karsee, der in die Schönmünz entwässert. Den geologischen Untergrund bilden verschiedene Fazien des Buntsandsteines auf denen sich vor allem sandige oder sandig-lettinge Böden mit steinig und blockigen Verwitterungsaufgaben und Podsolierungserscheinungen entwickelt haben.

Das Gebiet ist nach SCHLENKER 1987 dem humido-montanen und (humido-)hochmontanen Klimatyp zuzuordnen. Die Jahresdurchschnittstemperatur am Wilden See (910 m) beträgt 5-6°C, der Jahresniederschlag rund 2000 mm.

Der Zonalwald der montanen Stufe im Einzelwuchsbezirk Hornisgrinde-Murg-Schwarzwald ist der Atlantisch-montane Buchen-Tannen-Wald mit Kiefer bzw. der Hochmontane Tannen-Fichten-Kiefernwald mit Buche in den Hochlagen. Nach WOLF (1992) lässt sich das Gebiet grob in die Legforchenbestände mit vordringender Fichte, die Waldgesellschaften der Karwand (Fichtenvorherrschaft, deutlicher Tannenanteil, Buche im zentralen Teil), die Fichtenreichen Waldgesellschaften östlich der Karwand (Fichte dominiert, Kiefer vereinzelt auf nährstoffärmeren Bergrücken) und das Vegetationsmosaik der Vermoorungen unterteilen. Die heutige potenzielle natürliche Vegetation hat sich weit von der ursprünglich natürlichen Vegetation entfernt, da sich durch menschliches Einwirken die Fichte irreversibel etabliert hat. Dies geschah vor allen Dingen zu Lasten der Buche, die in der hochmontanen Zone nicht mehr als Hauptbaumart genannt werden kann.

Die Besiedlung des Gebietes erfolgte gegen Ende des 11. Jahrhunderts. Im 14. Jahrhundert einsetzende Nutzungsformen (Harzen, Waldweide, Streunutzung) hatten erste Auswirkungen auf den Bestand. Einschneidend verändert/zerstört wurde das Waldbild schließlich im 18. und 19. Jahrhundert durch Exploitation des Holzes und den großen Brand von 1800. Es folgten Aufforstungen mit Kiefer, Fichte und Tanne.

Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, Eigen- und Besonderheiten der Struktur des Gebietes und des Bestandes zu dokumentieren. Die im Kapitel Stratifizierung herausgearbeiteten Einheiten stellen eine Grundlage für die künftige Erfassung der Bestandesdynamik dar. Hierfür ist die Durchführung von Folgeinventuren anhand des 100 x 100 m Stichprobenrasters, das 1996 im Gebiet eingeführt wurde, nötig.